

A. Theoretischer Teil.

Wir leben in einer Zeit der Gärung und Umwälzung, in einer Periode des rastlosen Vorwärtstrebens und Suchens nach neuen Zielen, nicht nur auf politischem, sozialem und wirtschaftlichem, sondern auch auf pädagogischem Gebiet. Auch gegen unsere heutige Schulbildung wird Front gemacht.

Wenn wir den statistischen Angaben des Wiener Dr. Franz von Juraschek¹⁾ Glauben schenken dürfen, so kann sich unsere Schulbildung in Europa und in der Welt wohl sehen lassen; denn nach ihm konnten 1911 von 1000 Einwohnern bzw. Rekruten nicht lesen und schreiben in Rumänien 884, in Serbien 830, in Portugal 786, in Spanien 681, in Rußland 617, in Ungarn 475, in Osterreich 356, in Italien 306, in Griechenland 300, in Belgien 85, in Frankreich 33, in Holland 14, in Finnland 12, in Großbritannien 10, in der Schweiz 5, in Schweden 3,7 (für Norwegen ist keine Zahl zu ermitteln), in Dänemark 2, in Preußen 0,6, in Deutschland 0,2.

In neuerer Zeit ist man aber davon abgekomen, die Fertigkeiten des Lesens und Schreibens zum alleinigen Maßstab der Volksbildung zu machen. Man verlangt, daß das Kind die Heimat kennen und lieben und die Gegenwart mit ihren kulturellen Forderungen verstehen lerne, damit es die Fähigkeit gewinne, als sich selbst bestimmende, freie Persönlichkeit den Wechselfällen des Lebens entgegentreten und mit Gut und Blut für Heimat und Vaterland einstehen zu können. Eine ungewöhnlich große Anzahl von Reformern erhebt sich gegen den üblichen Betrieb in unseren Schulen, füllt die pädagogischen Zeitungen mit Leitartikeln, vereinigt sich zu Gesellschaften (z. B. der Deutsche Verein für Knabenhandarbeit und Werkunterricht in Charlottenburg), erläßt Aufrufe (so der Geschäftsausschuß für Schulreform im Sinne staatsbürgerlicher Erziehung in Berlin) und tritt kräftig für die Körperpflege der heranwachsenden Jugend ein (Jugendheime, Wandervogelbewegung u. a.).

1) Otto Hübners Geographisch-statistische Tabellen aller Länder der Erde. Sortgeführt und ausgestaltet von Dr. Franz von Juraschek, Heinrich Keller in Frankfurt a. M.